

# Sozialdemokratische

# Fraktion

im Ortsbeirat 5

Niederrad – Sachsenhausen – Oberrad

17. Juli 2018

**Antrag**

**Schutz der Nachtruhe**

Der Ortsbeirat 5 möge beschließen, die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Frankfurt am Main fordert die konsequente Reduzierung der Verspätungslandungen am Flughafen Frankfurt am Main International.

Hierzu appelliert die Stadtverordnetenversammlung eindringlich an die zuständige Genehmigungsbehörde, die im Planfeststellungsbeschluss unter 4.1.3.3 durchschnittlich zugelassene Zahl von im Durchschnitt täglich 7,5 Verspätungslandungen in der Zeit zwischen 23 und 24 Uhr zu verringern.

Weiter fordert die Stadtverordnetenversammlung die zuständige Genehmigungsbehörde und die Fraport AG auf, die Reduzierung der Verspätungslandungen durch eine deutliche Erhöhung der Gebühren für Ausnahmen (Starts und Landungen) in der Zeit von 23 bis 5 Uhr unattraktiver zu machen und dadurch eine Reduzierung zu erreichen.

**Begründung:**

Im Mai 2018 ist die Zahl der Landungen nach 23 Uhr auf dem Flughafen Frankfurt enorm gestiegen. Es landeten zwischen 23 und 24 Uhr nach Auskunft des hessischen Verkehrsministeriums 186 Maschinen.  Im Juni waren es sogar 203.

Bereits diese durchschnittlich 6 Landungen nach 23 Uhr führten zu einer unerträglichen Belastung der Frankfurter Bürgerinnen und Bürger. Eine noch weitere Steigerung auf die rechtlich möglichen 7,5 Landungen ist nicht zumutbar.

Die Nachtruhe von sechs Stunden ist in einer Metropolregion wie dem Rhein-Main-Gebiet schon überaus knapp bemessen. Die Errungenschaft des Nachtflugverbots ist einer der Erfolge der belasteten Region im Zuge des Ausbaus des Frankfurter Flughafens mit der Nordwestlandebahn. Diese Nachtruhe Schritt für Schritt aufzuweichen, nimmt den Anwohnern selbst diese kurze Ruhephase und führt das Nachtflugverbot ad absurdum.

Hier wurde versucht auf diese Entwicklung mit einer Verdoppelung der Gebühren für die Ausnahmen zu reagieren. Offenkundig sind diese Gebühren für die Billigflieger keine große Hürde, weshalb die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung fordert, die bereits erhöhten Gebühren erneut deutlich zu erhöhen.

Neben Ordnungswidrigkeitsverfahren sollte dabei auch intensiv geprüft werden, ob eine weitere Gebührenerhöhung oder unter Umständen auch die Anwendung von Strafmaßnahmen der direkten Gewinnabschöpfung, wie wir sie aus dem Straßenfrachtbereich bereits kennen, sinnvoll und wirksam sind. Hier kann Hamburg als gutes Vorbild dienen.[[1]](#footnote-1)

Wichtig ist, dass das Nachtflugverbot konsequent umgesetzt wird und im Interesse der Nachtruhe Verspätungslandungen die absoluten Ausnahmen darstellen.

Daneben soll die im Planfeststellungsbeschluss ausdrücklich zugelassene Option einer nachträglichen Verringerung des Wertes von 7,5 Verspätungslandungen auf ihre Machbarkeit hin geprüft werden und die Entwicklung der durchschnittlichen Zahl von Verspätungslandungen aus den letzten fünf Jahren dargestellt werden.

Jan Binger

Andrea Müller-Wüst Rosita Jany

(Antragsteller) (Fraktionsvorsitzende)

1. Vgl. hierzu Bericht der FNP vom 17.07.18 abrufbar unter: http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Wer-zu-spaet-landet-zahlt-nicht-drauf;art675,3047964 [↑](#footnote-ref-1)